

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., pro monatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei den
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile ober deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingel-
andt, im reaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 10.

Sonnabend, den 22. Januar 1898.

64. Jahrgang.

Gedenktage für 1898.

Zum 25jähr. Regierungsjubiläum Königs Alberts von Sachsen,
22. Januar.

1871. Fortsetzung der Beschließung von Paris.

1878. Während mehrtägigen Aufenthaltes in Leipzig besichtigt
König Albert eingehend die neue Kaserne in Möckern.

28. Januar.

1892. Von dem neugegründeten „Sächs. Militärverordnungs-
blatt“ erscheint die erste Nummer.

24. Januar.

1893. Das sächsische Königspaar weilt bis zum 27. Januar,
Kaisers Geburtstag, in Berlin, wohin es anlässlich
der Hochzeit der Prinzessin Marie von Preußen mit
dem Landgrafen Friedrich Karl von Hessen gereist ist.

Schutz der Arbeitsfreiheit.

Das vom sozialdemokratischen „Vorwärts“ ver-
öffentlichte geheime Rundschreiben des Staatssekretärs
im Reichsamte des Innern, Grafen Posadowsky, an
die Bundesregierungen, betr. eine eventuelle Ver-
schärfung der Strafbestimmungen gegen den Mißbrauch
des Koalitionsrechts der Arbeiter, hat die letztere
Frage wieder einmal der Tages-Diskussion unterbreitet.
Graf Posadowsky ersucht in dem Schriftstück um Aus-
kunft darüber, inwieweit in den letzten Jahren beim
Gebrauch des Koalitionsrechts seitens der Arbeiter
Ausbreitungen vorgekommen sind, welche eine Ver-
schärfung derjenigen gesetzlichen Vorschriften erfordern
würden, die besonders zum Schutze der bei Streiks
weiterarbeitenden Arbeiter bestimmt sind. Das Rund-
schreiben ist auch bereits im Reichstage zur Erörterung
gelangt, in der Montags-Sitzung desselben wurde es
vom Sozialdemokraten Wurm zur Sprache gebracht,
welcher im Verein mit seinem Gefinnungsgegnen
Singer diesen Schritt des Staatssekretärs des Innern
scharf verurtheilte, während der genannte Regierungs-
vertreter sein Vorgehen ebenso energisch verteidigte,
zugleich die Art und Weise, durch welche der „Vor-
wärts“ in den Besitz des fraglichen geheimen Akten-
stückes gekommen, scharf beleuchtend. Daß die vom
Grafen Posadowsky in seinem Rundschreiben gegebene
Anregung den sozialdemokratischen Führern nicht in
ihren Kram paßt, dies erscheint freilich sehr begreiflich,
gehört doch die rückfällige Durchführung eines Streiks
sozialen mit zum eisernen Bestand der sozialdemo-
kratischen Agitationsmethode. Daher wird denn auch
bei größeren Arbeitseinstellungen, in welche ja leider
immer mehr politische Grundzüge und Anschauungen
hineinspielen, eine förmliche Schreckensherrschaft von
sozialistischer Seite gegen diejenigen Arbeiter ausgeübt,
welche sich ihren streikenden Kameraden nicht anschließen.
Daß sich hierbei die arbeitswilligen Elemente unter der
Arbeiterchaft .on den Streikenden, die wieder von
ihren Hintermännern aufgehetzt werden, sich nur zu
oft ernstlicher Bedrohung an Leib und Leben, sowie
sonstigen Verfolgungen und Verunglimpfungen aus-
gesetzt sehen, das hat die Geschichte der großen Arbeits-
einstellungen in Deutschland gerade während der letzten
Jahre mehr als hinlänglich gezeigt, man braucht nur
an die vielen Ausbreitungen beim Streik der Ham-
burger Hafenarbeiter und beim General-Ausstand der
Leipziger Maurer zu denken. Diese bedauerlichen Vor-
kommnisse lehren zur Genüge, daß die im § 153 der
Reichsgewerbeordnung niedergelegten Bestimmungen
zum Schutze der bei Streiks in ihrer Beschäftigung
fortfahrenden Arbeiter ihren Zweck nicht vollständig
erfüllen, und daß es daher nöthig sein wird, ihnen eine
verschärfte, Gestalt zu verleihen. Natürlich muß bei
einem solchen Vorgehen als Voraussetzung gelten, daß
das den Arbeitern gesetzlich gewährleistete Koalitions-
recht nicht eingeschränkt wird, die Arbeiter können unter
allen Umständen das Recht für sich in Anspruch nehmen,
sich zur Erreichung namentlich besserer Arbeitsbedingungen
zusammenzuschließen. Ebensoviele darf jedoch der
andere Theil der Arbeiter, welcher an der Koalition
nicht theilnehmen will, beanspruchen, daß ihm die
Möglichkeit gewahrt bleibe, seinen Willen zur Arbeit

jeberzeit zu betheiligen, der Koalitionsfreiheit muß
eben als notwendiges Korrelat die Arbeitsfreiheit
gegenüberstehen. Wenn nun letztere häufig nicht in
dem Maße aufrechterhalten werden kann, wie dies im
Interesse der arbeitslustigen Elemente unter der
Arbeiterchaft unbedingt erforderlich wäre, so ist der
Staat einfach verpflichtet, zu Gunsten der letzteren
einzuschreiten und ihnen verstärkten gesetzlichen Schutz
zu gewähren. Eine Erweiterung des Kreises für die
Anwendung des § 153 der Reichsgewerbeordnung er-
scheint zu solchen Zwecken alsdann von selbst geboten,
bis jetzt weisen seine Bestimmungen Lücken auf, welche
die sozialistischen Sendboten unter den Arbeitern vor-
trefflich zur Ausübung einer wahren Schreckensherrschaft
auszubenten wußten; allerdings wird die Frage, in
welcher Weise die betreffenden Vorschriften zweckdienlich
zu verschärfen seien, noch eingehender reiflicher Prüfung
bedürfen. Daß die Vorkommnisse der letzten Jahre
außerdem in der Richtung der Forderung einer Er-
höhung des Strafmaßes für die Ueberschreitung der
im § 153 gezogenen Grenzen gewirkt haben, braucht
nicht erst betont zu werden. Auf ein paar Wochen
Gefängnis „pfeifen“ gewöhnlich die terroristischen
Elemente. Es wäre aber auch zu erwägen, ob nicht
den Gerichten anempfohlen werden sollte, mit der Be-
handlung der Straffälle auf Grund des § 153 schneller
als bisher vorzugehen. Die Strafe soll doch auch
einen abschreckenden Charakter haben. Wenn sie aber
erst, wie dies fast regelmäßig geschieht, verhängt wird,
wenn der Streik zu Ende ist, dann verfehlt sie diese
Wirkung. Hierbei wird sich allerdings wohl eine
Aenderung schon auf dem Weg der Verwaltung er-
zielen lassen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das war wieder am Donner-
stag ein Abonnementsconcert, wie wir es von
unserer Stadtpfelle mit nur wenig Ausnahmen immer
gewohnt sind, sicher und präcis im Auftreten, gewandt
und zart in der Behandlung der mit gutem Geschmac
gewählten Concertstücke, von denen als Neuheit
„Burgschens Hochzeit“ mit angenehmen Melodien,
„Sivramento“ mit kräftigen Accorden und „das
Spinnrad“ vom Publikum mit großem Beifall auf-
genommen wurden. Letzteres, ausgeführt von 15
Streichinstrumenten nebst Blöden, versetzte in künst-
lerischer Nachahmung die Zuhörer in die Zeiten der
Spinnstuben mit dem surrenden Geräusch der Spin-
nräder und dem leisen Gesang der Spinnerinnen. Der
musikalische Genuß wurde noch vervollständigt durch
Frau Concertfängerin Wina Hempel aus Dresden,
die im 1. Theil mit glöcklicher Stimme und seelen-
vollem Vortrag die Gärchenlieder aus Egmont mit
guter Orchesterbegleitung zu Gehör brachte. Im 2.
Theile sang sie, auf dem Klavier begleitet von ihrem
Heren Gemahl, von Becker „Kommt mit“, von Kraus
„Wiegenlied“ und von Abt „Schmetterling sey dich“.
Besonders in das 2. Lied wußte sie ihre ganze innige
Empfindsamkeit und gemüthvolle Herzlichkeit zu legen
und erntete in Folge dessen auch lauten Beifall des
Publikums, wofür sie durch Zugabe des nettschen
Liedes „Mothhaarig ist mein Schöpfelein“ aus dem
„Rattenfänger“ ihre Dankbarkeit äußerte.

— An der Mittwoch ging in dem Longschen
Theater „Die schöne Ungarin“ über die Bretter.
Schöner wäre sie allerdings noch gewesen, wenn die
in diesem Stücke auftretenden humoristischen Figuren
die Komik weniger stark aufgetragen hätten, denn auch
eine Poffe darf auf der Bühne keine Parlekinade
werden. Sonst ging das Spiel flott von staten.
Allerliebste machte sich Fr. Schmidt als Radschik, und
Herr Direktor Lange und Herr Schmidt spielten den
Wiesebeck, bez. den Behrungen, abgesehen von obiger
Bemerkung, recht belustigend, während Fr. Lange
noch etwas ungarischer, feischer in Wort und Spiel
hätte auftreten können.

Schmiedeberg. Hier trug sich am Mittwoch
Vormittag ein bedauerlicher Unglücksfall zu, indem
ein 10jähriger Schulknaube unter einen mit Steinen
beladenen ca. 50 Zentner schweren Wagen kam, wobei
ihm der linke Oberschenkel so zermalmt wurde, daß
sich seine Ueberführung ins Carolahaus zu Dresden
notwendig machte. Den Kutscher scheint eine Schuld
nicht zu treffen, wiewohl man etwas mehr Aufmerksam-
keit von ihm erwartet hätte. Bei dem starken Wagen-
verkehr und der außerordentlichen Kinderzahl im
hiesigen Orte können sowohl die Kinder als auch
ganz besonders die Geschirrführer nicht oft und ein-
dringlich genug zur Vorsicht gemahnt werden.

Fürstena. Zu einer recht herzerhebenden Feier
gestaltete sich der 21. Geburtstag unseres guten, alten
Elias Benjamin Kadner. Außer einer überaus
großen Anzahl Beglückwünschungen von Nah und Fern
zierden auch eine größere Anzahl Geschenke den Ge-
burtstagsstift. Die ganze Gemeinde nahm an der
Feier herzlichen Theil. Der Gesangverein begrüßte
das „Geburtstagskind“ am Vorabend, Gemeinderath
und Kirchenvorstand in corpore am Tage selbst. Der
frühere hiesige Pfarrer, Herr Pastor Weisenborn, war
zur Gratulation besonders herbeigekommen und Herr
Graf Hohenthal-Püchau ließ durch Herrn Förster
Konsavy 10 Mk. als Geburtstagsgabe überreichen.

Dresden. Wie das „Dresdner Journal“ aus
zuverlässiger Quelle erzählt, soll die in diesem Jahre
bevorstehende Feier des 70. Geburtstages des
Königs mit derjenigen Allerhöchst seines 25jährigen
Regierungsjubiläums verbunden und in den
Tagen vom 20. bis 24. April d. J. begangen werden.
Für die aus diesem Anlaß am königlichen Hofe statt-
findenden Festlichkeiten ist, soweit dies zur Zeit über-
haupt schon möglich ist, ein vorläufiges Programm
aufgestellt worden, aus dem vielleicht folgende Mit-
theilungen von allgemeinerem Interesse sein werden.
Zu Entgegennahme der Glückwünsche der Frauen
Oberhofmeisterinnen, der Zutritts- und Hofdamen und
der Herren der Königl. und Prinzl. Hofstaaten, der
Königl. Staatsminister, der Mitglieder des diplo-
matischen Korps u. c., sowie zum Empfang von De-
putationen sind die Vormittage des 20. und 21. April
bestimmt. Am 20. April soll Königl. Tafel im
Residenzschloß für die Mitglieder beider Ständekammern
und am 21. April eine solche für die Vorstände der
Deputationen u. c. stattfinden. Am Abend des 22. April
wollen Ihre Königl. Majestäten einer Festvorstellung
im Königl. Hoftheater beiwohnen. Am 23. April
Mittags findet große Militärparade und Nachmittags
Königliche Galatafel statt. Am Vormittage des
24. April, an welchem feierlicher Gottesdienst in den
Kirchen des Landes stattfinden wird, werden sich die
Allerhöchsten Herrschaften zum Gottesdienst in die
katholische Hofkirche begeben, in der nach der Predigt
das Te Deum unter Abfeuerung von Artillerie- und
Gewehrsalven gesungen werden wird. Den Schluß
der Hoffestlichkeiten wird ein großer Hofball bilden,
der am Abend des 24. April im Königl. Residenz-
schloße abgehalten werden soll. Vorstellungen finden
hierbei nicht statt. Ueberdies ist von der Haupt- und
Residenzstadt Dresden eine Festlichkeit in dem städtischen
Ausstellungspalaste und eine in Form eines Sampion-
zugs und einer Serenade darzubringende Huldigung
der Bürgerschaft geplant sowie ein Rout bei dem re-
präsentirenden Staatsminister v. Meißel in Aussicht
genommen. Diesen Festlichkeiten wollen Ihre Königl.
Majestäten beiwohnen, wollen auch einen von
den Militärmusikchören auszuführenden Zapfenstreich
anhören und eine Ausstellung von Deputationen
sämtlicher Sächsischen Militärvereine sowie eine feier-
liche Auffahrt der Studirenden der Universität zu
Leipzig, der hiesigen Technischen Hochschule, der Berg-
akademie zu Freiberg und der Forstakademie zu Tharandt
entgegennehmen.

Am 20. Januar hielten beide Ständekammern

Sitzungen ab. Die Erste Kammer beschloß auf Antrag der vierten Deputation (Berichteratter Virkl. Grh. Rath v. Wehlich) die Petitionen des pensionirten Jolleinnehmers Karl Wilhelm Heinrich in Gruna und des pensionirten Eisenbahnschaffners Karl Gottlieb Reichel in Riesa um Erhöhung ihrer Pensionen auf sich beruhen zu lassen.

Die Zweite Kammer beschloß, das Königliche Dekret Nr. 28, den Entwurf eines Gesetzes wegen Errichtung eines Amtsgerichts in Aue betreffend, der Finanzdeputation A zur Berichterstattung zu überweisen, nachdem Hr. Abg. Bochmann der Freude der Bevölkerung des Auerthales über die Vorlage Ausdruck gegeben hatte. Hierauf wurden Titel 34 und 47 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, Erweiterung der Bahnhöfe Wittweida (dritte und letzte Rate) und Zeit, sowie Titel 72 desselben Etats, Herstellung eines zweiten Gleises an der Linie Werda-Weida von Gauen bis Endschütz betreffend, ohne Debatte und einstimmig nach der Regierungsvorlage bewilligt. Die Berichte erstatteten die Herren Abgg. Steiger und Zeidler.

Freiberg. Der in Kürze bevorstehende siebenzigste Geburtstag und das damit zusammenfallende 25 jährige Regierungsjubiläum des Königs wird, wie in den übrigen Gemeinden des Landes, auch in unserer Stadt besonders festlich begangen und dabei namentlich durch Errichtung einer Stiftung der Stadtgemeinde ausgezeichnet werden. Die hiesigen städtischen Kollegien haben einstimmig beschlossen, zum bleibenden sichtbaren Gedächtniß an diesen bedeutungsvollen Tag ein König Albert-Museum zu errichten und zu diesem Zwecke die Summe von 50 000 Mark aus den Sparcassen-überschüssen zu überweisen. In dem Museum sollen die in hiesiger Stadt vorhandenen verschiedenen Sammlungen — das Alterthumsmuseum, das naturhistorische Museum und das Kunstmuseum — eine würdige Stätte zur Aufstellung und zugleich zur Pflege und Erweiterung finden. Es ist beabsichtigt, dadurch einen in unserer Stadt bestehenden, längst fühlbar gewordenen Mangel abzuhelfen, Anregung zur Fortsetzung und Vervollständigung der schon jetzt reichhaltigen Sammlungen zu geben und die Stadt um eine im vielseitigen Interesse erwünschte Sehenswürdigkeit zu bereichern. Man hofft, auf dem betretenen Wege zu Ehren unseres vielgeliebten Königs, der gerade auch unserem Gemeinwesen seine landesväterliche Huld fortgesetzt erwiesen hat, das Gedächtniß an den hohen Festtag würdig und dauernd zu erhalten und damit zugleich der Geschichte unserer Stadt, ihrer Stellung unter den Schwefelgemeinden des Landes und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Ueber den Ort der Unterbringung des Museums liegt eine endgültige Beschlussfassung der städtischen Kollegien noch nicht vor; wegen der etwaigen Verwendung eines vorhandenen Gebäudes zu diesem Zwecke wird zunächst ein unparteiischer, namhafter auswärtiger Architekt als Sachverständiger gehört werden.

Döhlen. Wie dem „Dresdner Anz.“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist die zunächst von diesem Blatte gebrachte Nachricht, daß das Kammergut Döhlen mit Jubel für 10 000 Mk. jährlich verpachtet sei, thatsächlich nicht begründet. Dieses Gut ist im Sommer vorigen Jahres pachtfrei geworden und deshalb zur öffentlichen Ausbietung gelangt. Es ist darauf nur ein Gebot, und zwar mit 11 000 Mk. Jahrespacht, abgegeben worden. Eine Entschlieung über Annahme oder Ablehnung dieses Gebotes ist noch nicht erfolgt.

Pirna. Das hier garnisonirende 2. Feld-Artillerieregiment Nr. 28 ist mit neuen Geschützen, den sogenannten Schnellabgeschützen, ausgerüstet worden. Am 18. Januar begab sich eine Abtheilung des Regiments mit den alten Geschützen nach Dresden, lieferte diese dort ab und nahm die neuen Geschütze in Empfang, mit denen die Rückkehr in die Garnison dann am späteren Nachmittage erfolgte. In den nächsten Tagen werden die übrigen Abtheilungen auf dieselbe Weise verfahren.

Schandau. Der Telephonanschluß Schandaus mit den Nachbarorten ist nunmehr endgültig gesichert. Bereits 30 Interessenten haben sich durch Namensunterschrift verpflichtet, sich anschließen zu lassen.

Dschag. Am 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, zog der Fischermeister Gottfried Raumann aus Strehla unterhalb der Mühlenweiche einen Kindesleichen aus der Elbe. Der Leichnam zeigte an der linken Halsseite eine ca. 4 Centimeter lange Schnittwunde. Die gerichtliche Sektion hat ergeben, daß das Kind kurz nach der Geburt getödtet worden ist. Als Mörderin des Kindes ist die Mutter desselben, die am 28. Jan. 1880 zu Lorenzkirchen geborene Dienstmagd Leische, ermittelt worden. Sie wurde am 17. d. M. in einem hiesigen Dienstbotenvermittlungsbureau festgenommen. Sie gestand ihre schreckliche That.

Rochlitz. Betreffs der Abhaltung sogenannter Karpfenschmäuse hat die Königl. Amtshauptmann-

schaft Rochlitz folgende sehr beachtenswerthe Bekanntmachung erlassen: Wiederholt ist aus Kreisen der kleineren Gewerbetreibenden darüber geklagt worden, daß sie, um sich die Kundschaft zu erhalten, gewissermaßen gezwungen seien, an den in der Nachbarschaft statifindenden Karpfenschmäusen, oft an 5—10 verschiedenen Stellen, Theil zu nehmen und sich in Folge dessen, namentlich wegen des dabei mißbräuchlicher Weise meist üblichen Weinzwanges (es sollen übrigens häufig recht minderwertige Weine für theures Geld zum Verschanke gelangen), erhebliche Ausgaben aufzuerlegen, die sie gern vermeiden würden. Da hierdurch den Beteiligten ein zu ihrem steuerpflichtigen Einkommen ganz unverhältnismäßiger Aufwand erwächst, auch die Gastwirthe selbst sich vielfach für gebunden erachten, einen Theil des durch die eigene Veranlassung von Karpfenschmäusen erzielten Gewinnes durch Besuch anderer Karpfenschmäuse wieder zu opfern, so hat die Königl. Amtshauptmannschaft in solcher Gebahrung einen vollwirthschaftlichen Uebelstand zu erblicken und nimmt daher unter Zustimmung des Bezirksausschusses Veranlassung, öffentlich darauf hinzuweisen und sowohl den Gastwirthen, als dem bei letzteren verkehrenden Publikum anheim zu geben, bei Abhaltung und Besuch von Karpfenschmäusen alles zu vermeiden, was überflüssigen Aufwand mit sich bringt. Sollte im einzelnen Falle nachweisbar das Publikum seitens der Gastwirthe bei Karpfenschmäusen zu unverhältnismäßigen Ausgaben verleitet werden, so würde hierin unter Umständen Mißbrauch des Schankgewerbes zur Förderung der Völlerei zu erblicken sein und dementsprechend gemäß § 53 Absatz 2 der Gewerbeordnung gegen die betreffenden Gastwirthe vorgegangen werden können.

Leipzig. Für das Steigen der Vobepreise in unserer Stadt legt wieder der Verkauf der Baupläge auf dem Meißnerburggebiete Zeugniß ab. Die bisher verkauften Baupläge waren dem Anschlag nach mit einem Preise von 170 Mk. für das Quadratmeter eingekauft. Der Verkauf hat jedoch einen Preis von 249 Mk. für das Quadratmeter ergeben, also nahezu die Hälfte mehr als angenommen war.

Ein frecher Raub ist in Leipzig in der Bedürfnis-Anstalt des Bayerischen Bahnhofes gegen einen Reisenden verübt worden. In letzterer sprach ein etwa 20 Jahre alter Mensch um eine Gabe an, und als der Reisende sein Portemonnaie zog, um dem Bettler etwas zu verabreichen, entriß ihm dieser das ganze Geldtäschchen mit etwa 160 Mk. und gewann damit das Weite. Bisher wurde der Thäter noch nicht ermittelt.

Lunzenau. Die Errichtung des Elektrizitätswerkes wurde einstimmig der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Oskar Beyer, Dresden, übertragen. Mit dem Bau wird sofort begonnen, sodas das Werk, bei dem die Vetheiligung eine sehr zahlreiche ist, bereits im Herbst d. J. dem Betriebe übergeben werden kann.

Leuben. In unserem Orte ist ein 9jähriger Knabe einer Blutvergiftung erlegen, die er sich zugezogen hatte, nachdem ihm zwei Tage vorher eine heiße Blättglocke auf einen Fuß gefallen war; in die dadurch entstandene Brandwunde scheint Farbungift des Strumpfes eingebracht zu sein.

Schellenberg. Der hiesige Stadtgemeinderath hat auf Vorschlag der Flur, hart an der Ober-Waldkirchener Grenze, mehrere Quallengelände käuflich erworben, auf welchen zur Zeit Schürfsarbeiten unter Leitung von Beamten der Königin-Marienhütte Cainsdorf vorgenommen werden. Das Ergebnis derselben wird von Tag zu Tag befriedigender. Die vorgenommene Wassermessung hat in der Sekunde 5 Liter ergeben. Zur Zeit werden von unserer Bewohnererschaft höchstens 1 1/2 Sekunden-Liter verbraucht. Eine von dem genannten Quellengebiet nach der Stadt zu erbauende Wasserleitung hätte den Vorzug des Hochdrucks, da das Quellengebiet noch 36 Meter über dem Hofe des Schlosses Augustsburg liegt.

Hohenstein-Ernstthal. Wie das hiesige „Tageblatt“ erfährt, will die hiesige Fleischereinnung gegen die Weiteramtlung des hiesigen Trichinenschauers Dehm Schritte thun.

Richtenstein. Hier fand auf dem Friedhofe im Kreise einer Gerichtskommission die Ausgrabung der vor einiger Zeit beerdigten Leiche des Berginvaliden Barth statt. Barth war in der hiesigen Bezirksanstalt, wo er untergebracht gewesen ist, erhängt aufgefunden worden. Dem Vernehmen nach soll d. r. Verdacht bestehen, daß dritte Personen an dem Tode Barths nicht ohne Schuld sein sollen.

Brambach. Am Sonnabend erhielt der Fleischermeister B. einen Brief des Inhalts, daß, wenn er ein billiges Geschäft machen wolle, er mit dem Nachmittagszuge in Klingenthal eintreffen müsse: für 100 Mk. erhalte er 500 Mk. Auf dem Bahnhofsteig solle er nur einige Male auf- und abgehen; das

weitere würde sich dann finden. In Klingenthal spielte sich nun Nachmittags nach Ankunft des betreffenden Zuges folgende Szene ab. Der Auf- und Abgehende wird von einem Mann angesprochen: Sind Sie aus Brambach? — Ja. — Sind Sie der Fleischermeister B.? — Ja. — Wollen wir ein Geschäft machen? — Na freilich, aber hier geht's doch nicht, wollen wir hinein in das Wartezimmer. — Nein, wir müssen nach Brunnödra, dort wartet mein Kollege. Nachdem nun der Angekommene erklärt hatte, daß er sich vorher von der langen Fahrt etwas erholen und eine Tasse Kaffee trinken müsse, ging's ins Wartezimmer. Die Unterhaltung wurde fortgesetzt und am Schlusse derselben sagte der angebliche Fleischermeister: Sie sind arretirt, ich bin Sendarm. Aber es ging nicht so schnell. Das „Geldmännel“ widersetzte sich und wäre entkommen, wenn nicht der Adorfer Sendarm den Streifzug mitgemacht hätte. Diesem lief der Fliehende in die Hände. Er wurde nun dingfest gemacht und hinter Schloß und Riegel gebracht, wo er wohl längere Zeit zubringen dürfte. Fleischermeister B. hatte es nach Empfang des Briefes fürs beste gehalten, mit demselben zum Sendarm zu gehen, und dieser hatte gerade noch Zeit, um mit dem bestimmten Zuge nach Klingenthal abzubampfen. Das Geldmännel wird jetzt wohl Studien über den falschen Fleischer anstellen.

Ein Dorfbewohner aus dem Vogtlande hatte sich bei irgend einer Arbeit weh gethan und in Folge dessen schwoll das eine Bein dick an. Der Barbier des Ortes, von der geängstigten Ehefrau zu Rathe gezogen, verordnet zur Beseitigung der Geschwulst Bleiwasser-Umschläge. Anstatt nun wirklich Bleiwasser einzukaufen, wird die Frau in der Bezeichnung irre und verlangt Wasserblei vulgo Dfenschwärze, das sie auch in Form einer länglichen Tafel nebst gedruckter Gebrauchsanweisung erhält. Damit eilt sie freudigen Hergens zu der ehelichen Behausung; die schwarze Masse wird mit Wasser angerührt und gemäß der Gebrauchsanweisung mit wollenen Lappen auf dem kranken Bein des Ehemannes verrieben. Der Liebe Müß' ward aber auch reichlich belohnt, denn nicht nur erglänzte alsbald das kranke Bein, von der Hüfte bis zur Ferse, in wunderbarem schwarzem metallischem Glanze, sondern die Geschwulst war auch am nächsten Morgen sichtlich gefallen, sodas die Frau dem Barbier bereits unter der Thür freudestrahlend mittheilen konnte, daß sein Mittel großartig gewirkt habe. Der Barbier, der nun auch seinerseits sich von dem Ergebnisse seiner Kunst überzeugen wollte, hebt die Bettdecke auf, prallt jedoch beim Anblick des schwarzen Beines tödtlich erschrocken zurück: „Was habt Ihr vorhin gesagt, das Bein wäre besser? Laufen Sie, was Sie können, zum Doktor, daß er noch rettet, was zu retten ist! Euer Mann hat den schwarzen Brand!“ Mit diesem Ausrufe verläßt er den Schauplatz seiner Thaten.

Verlasgrün. Es giebt fast kein Wirthshaus im Vogtlande, in welchem nicht ein vom Jagdpächter herührender Anschlag für verübte Wildfrevel Strafe androht und dem Ermittler eines Wilddiebes Belohnung verheißt. So sind vor einigen Tagen in und bei unserm Orte sechs Wilddiebe ermittelt und gefänglich eingezogen worden, sowie auf Anordnung des die Untersuchung führenden Amtsgerichtes nicht weniger als 14 Jagdgewehre beschlagnahmt worden. Der Jagdschützenverein für das obere Vogtland weist in einer an die Zweite Ständekammer des Landtages gerichteten Petition neuerdings auf die mannigfachen Schädigungen hin, welche der waldgerechten Jagd durch die Sonntagsjägeret erwachsen, und bittet die Ständeversammlung, dahin wirken zu wollen, daß im Wege der Befehlgebung die Ausübung der Jagd an Sonn- und Festtagen völlig verboten werde.

Tagesgeschichte.

Der Schutz arbeitswilliger Arbeiter gegen Bergewaltigungsattentate durch streikende Genossen, über den sich unsere Sozialdemokraten so maßlos ereifern und den sie durch den Genossen Burch als einen der „unerhörtesten Streiche gegen die Arbeiterbewegung“ soeben haben denunziren lassen, wird von den Berichten der auf breiterer demokratischer Grundlage aufgebauten französischen Republik mit noch ganz anderem Nachdruck als in dem „reaktionswärtigen“ deutschen Reich gehandhabt; gleichwohl ist die deutsche Sozialdemokratie noch nie müde geworden, die französischen Einrichtungen als Muster „freihetlicher Institutionen“ zu preisen. Wie die „Rep. franc.“ vom 17. ds. Mts. mittheilt, wurden am vergangenen Donnerstag zehn streikende Arbeiter der Grube von Drocourt bei Bedrohung arbeitswilliger Kameraden in flagranti erwischt und schon am Sonnabend, also binnen 48 Stunden nach begangenerem Delikt, vom Zuchtpolizeigericht in Arras zu Freiheitsstrafen von ein- bis viermonatiger Dauer verurtheilt. Das heißt prompte und deshalb ihres Eindruckes auf die Massen sichere Justizhandhabung

Kaltenordheim. Einen sonderbaren Kaufmodus benutzte hier dieser Tage der Landwirth A. M. aus dem Nachbarorte R. beim Kaufe eines neuen Gutes. Nach dem Preise sich erkundigend, verlangte man für den Gut 2 Mk. bez. 1 Mk. 80 Pfg. Der Käufer kam jedoch auf den originellen Einfall, dem Händler als Kaufsumme den Werth der gleichschweren Summe Nickelgelbstücke zu bieten. Das Geschäft wurde in diesem Sinne abgeschlossen und der Käufer zog nun mit dem neuen Gute, den er jetzt nur mit 1 Mk. 80 Pfg. zu bezahlen hatte, fröhlich von dannen.

Frankfurt (Main). Der Magistrat von Frankfurt beantragte bei der Stadtverordnetenversammlung, anlässlich des 50. Geburtstages der Parlamentseröffnung am 18. Mai 1848 auf den Paulskirche ein Denkmal zum Andenken an die Vorkämpfer der Einheitsbestrebungen von 1814 bis 1864 zu errichten, ferner in der Paulskirche eine Bronzetafel zur Erinnerung an das Parlament anzubringen, und schließlich den neuen Säulensaal mit Bildern aus der deutschen bzw. Frankfurter Geschichte dieses Jahrhunderts zu schmücken.

Ungarn. Im böhmischen Landtage steht das politische Barometer fortwährend auf Sturm. In den Sitzungen vom Montag und Dienstag kam es wiederum zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Deutschen und Tschechen, welche Vorgänge genügend von der wachsenden gegenseitigen Feindschaft beider Parteien zeugen. Außerdem sind die Deutschen verstimmt gegen die Regierung, in Folge der vom Statthalter Soudenhove abgegebenen Erklärungen zur Sprachenfrage, welche den deutschseits hiervon ge-

legten Erwartungen keineswegs entsprechen; von einer Zurückziehung der böhmischen Sprachverordnungen ist überhaupt keine Rede. Der Austritt der Deutschen aus dem böhmischen Landtage wird darum immer wahrscheinlicher.

Schweden. Der schwedische Reichstag ist am Dienstag mittels Thronrede eröffnet worden. Dieselbe weist keinerlei für das Ausland bemerkenswerthe Wendung auf.

England. Unter den aktiven englischen Staatsmännern grassirt wieder einmal das Redefieber. Jetzt hat auch der Kolonialminister Chamberlain eine große Rede gehalten, und zwar zu Liverpool in der dortigen Handelskammer. Chamberlains Rede lief darauf hinaus, einen engeren Zusammenschluss zwischen dem englischen Mutterlande und den Kolonien zu empfehlen; England müsse sich auf seine eigene Kraft und Stärke verlassen, nicht auf die Gunst jener, deren Freundschaft England vergeblich gesucht haben. Sollte letztere Wendung vielleicht eine Anspielung auf Deutschland sein?

Frankreich. Die Entrüstungsbewegung in Frankreich gegen Zola und die anderen Verfechter der Dreyfus'schen Sache geräth immer mehr in das antisemitische Fahrwasser. So kamen in Bordeaux, Montpellier und Nantes neuerliche Kundgebungen und Ausschreitungen gegen die Juden vor und in Paris vergeht jetzt überhaupt kein Tag mehr ohne eine derartige antisemitische Demonstration. In einem Manifest fordern die sozialistischen Abgeordneten Frankreichs das Land auf, denen zu misstrauen, welche unter der Flagge des Antisemitismus einen Theil der Bürger

um seinen Besitzstand zu Gunsten des anderen Theiles bringen wollten. Unterdessen beginnt der Prozeß von sich reden zu machen, welchen das Ministerium Méline gegen Zola anstrengen will, weil er durch seinen offenen Brief an den Präsidenten Faure die in demselben genannten Militärs beleidigt haben soll. Wie verlautet, würde der Prozeß vor dem Schwurgericht stattfinden.

Orient. Die Frage der Besetzung des Gouverneurpostens von Kreta weist immer neue Wendungen auf. Neuerdings wird ein Prinz von Battenberg als Kandidat für diesen Posten genannt, daneben ist aber auch von der Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland die Rede. — Zehn türkische Offiziere vom Generalstabe des Marschalls Edhem Pascha, die in Preußen ausgebildet worden waren, erhielten vom deutschen Kaiser hohe Ordensauszeichnungen.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.
3. Sonntag nach Epiphania den 23. Januar 1898.
Vorn. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Sup. Meier.
Vorn. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Römer 12, 17-21). Die Predigt hält Herr Diak. Büchting.
Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 2. Mos. 34, 4-10). Die Predigt hält Herr Sup. Meier.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.
3. Sonntag nach Epiphania, den 23. Januar, Nachmittags 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung.

Sparkasse in Schmiedeberg.
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 23. Januar, Nachmittags von 2-5 Uhr.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 21. Januar.
Preis pro Paar 32-38 Mk.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Vorstand der Sparkasse zu Höckendorf ist gegenwärtig Herr Gemeindevorstand Hartmann daselbst, dessen Stellvertreter Herr Gemeindevorstand Richter in Beerwalde, Kassirer genannter Kasse ist Herr Oekonom Bormann in Höckendorf, dessen Stellvertreter Herr Gemeindevorstand Räder in Ruppendorf.
Dippoldiswalde, am 20. Januar 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

167 A. Dr. Uhlemann. v. R.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Sonnabend, am 29. ds. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

im amtshauptmannschaftlichen Sitzungszimmer.

Die Tagesordnung hängt an Amtshauptmannschaftsstelle aus.

Dippoldiswalde, am 20. Januar 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

533 A. Dr. Uhlemann.

Bekanntmachung.

Der Cantor em. Herr Clemens Eduard Wenke in Altenberg

ist als stellvertretender Standesbeamter für den zusammengelegten Standesamtsbezirk Altenberg in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, den 17. Januar 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

140 A. Dr. Uhlemann. Sp.

Auktion.

Dienstag, den 25. Januar d. Js., Nachmittags 1/2 2 Uhr, sollen im Gemeindeamte zu Obercarsdorf folgende, anderwärts gepfändete Gegenstände, als

ein Schlafsofa, eine Plüschgarnitur (Sofa mit 2 Sessel), 1900 Stück Cigarren und versch. Weine etc.

gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 19. Januar 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst.
Aktuar Streblow.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Die Zinsen auf das 2. Halbjahr 1897 sind nunmehr sofort bei Vermeidung der Verzugszinsen anher abzuführen.

Dippoldiswalde, am 20. Januar 1898.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Allgemeiner Anzeiger.

Täglich

frische Pfannkuchen, anerkannt beste Qualität, Torten und Kuchen, Kaffee- und Theegebäck in großer Auswahl.

Für Sonntag von Mittag an Vanilleeis, Spritzkuchen und Rädergebäck.

Bestellungen auf alle Konditoreiwaaren werden gut und geschmackvoll ausgeführt, nach auswärts prompt.

Meine Wein-, Bier- und Kaffeestube

empfehle zur gefälligen Benutzung.

L. Vollmer, Konditor.

Beiträge

werden zu meiner seit langen Jahren bestehenden Stollenkasse wieder angenommen.

Moritz Berger, Bäckermstr.

H. Scheibenhonig,

à Pfund 1 Mark 25 Pfg., empfiehlt
Wilhelm Dressler.

Einen jungen Zugochsen,

(sicherer Sattelochse), hat nachzuweisen
Max Einhorn, Schußgasse Nr. 101.

Reichstädt.

Zu meinem diesjährigen, Freitag den 28. Januar statfindenden

Karpfenschmauss lade ich Alle recht freundlich ein und bitte um zahlreichen Besuch.
Auguste Berthold.

Gasthof Naundorf.

Sonnabend und Sonntag, den 22. und 23. d. M. Anstich des unübertroffenen, wohlbekömmlichen, hochfeinen

Lagerkeller Bockbieres.

Nettig gratis.

Dazu ladet ergebenst ein Otto Viehsch.

Restaurant zur Haidemühle.

Sonntag, den 23. Januar,

Bockbierfest

und

Bratwurstschmauß,

wozu freundlichst einladet

M. May.

Kollmops frisch bei Frenzel.

Gasthof Nieder-Schlottwitz.

Sonntag, den 23. Januar, findet mein diesjähriger

Karpfen-

Schmauß



statt, wozu ich hiermit freundlichst einlade.

Gustav Kettner.

[Einladung durch Karte findet nicht statt.]

Gasthof Hermsdorf.

Sonntag, den 23. Januar,

Bratwurstschmauß

und starkbesetzte Ballmusik,

wobei Einweihung des neu gemalten Saales.

Freunde und Gönner ladet höflichst ein

Ernst Bassenge.

Vorläufige Anzeige!

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 6. Februar,

Karpfenschmauß.

Herzinniger Dank.

Nachdem wir unseren theuren Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,
Friedrich August Liebscher

Gasthofsbesitzer in Schellerbau,
leider viel zu früh für uns, zur letzten Ruhe gebracht, drängt es uns, allen Denen, die uns in diesen so schweren Tagen ihre herzlichste Theilnahme bewiesen, unsern innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir zunächst der geehrten Frau Müller für ihre thatkräftige Hilfe während der kurzen Krankheit unsers lieben Verstorbenen, ferner Herrn Dr. Haase in Altenberg, der eifrig bemüht war, ihn uns zu erhalten, dann dem Sängerverein für die Trauergefänge am Vorabend des Begräbnistages und dem löblichen Militärverein für das unentgeltliche Tragen. Inwieweit Dank namentlich auch Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Kropp für die unsern wunden Herzen so wohlthunenden Trostesworte an heiliger Stätte, herzlichsten Dank für die vielfachen anderen Tröstungen in Wort, Lied und Schrift, für den so reichlich gespendeten Blumenschmuck und für das so überaus zahlreiche Gekleide von Nah und Fern, durch welches unser theurer Entschlafener so sehr geehrt wurde.

Möge der Allmächtige Ihnen alle diese bewiesene Liebe in reichem Maße vergelten und ähnliche Schicksalschläge von Ihnen fernhalten.

Dir aber, du lieber Entschlafener, rufen wir in dein stilles Grab ein „Ruhe sanft“ und „Auf Wiedersehen“ zu.

Schellerbau, den 16. Januar 1898.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gasthaus zur Buschmühle.

Heute Sonnabend
Schlachtfest,
wogu freundlichst einladet
S. Krumpolt.

Gasthof Borlas.

Nächsten Dienstag, den 25. d. M., findet mein
Karpfenschmauß
mit
starkbesetzter Ballmusik
statt, wogu ich hiermit alle lieben Freunde und werthe
Gönner ergebenst einlade. Emil Dypelt.

Gesellschaft „Heiterer Blick.“

Nächsten Sonntag, den 23. Januar,
Kränzchen mit Bescherung.
(Hotel goldner Stern).
— Anfang punkt 8 Uhr. —
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich
willkommen. Der Vorstand.

Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“, Verband Sadisdorf und Umg.

Nächsten Sonntag, den 23. d. M., Nachm. 3 Uhr,
im Gasthofs zu Sadisdorf
General-Versammlung.

Tagesordnung:
Punkt 1. Vorlegung der 1897er Jahresrechnung.
Punkt 2. Neu- resp. Ergänzungswahl des Gesamtvorstandes.
Punkt 3. Vereinsangelegenheiten.
Von 7 Uhr ab findet unser

10. Stiftungsfest

statt. Zu beiden Vorhaben sieht einer recht regen
Theilnehmung entgegen der Gesamtvorstand.
Mitgliedern sind mitzubringen und auf
Verlangen vorzutragen.

Schützengesellschaft Reichstädt.

Dienstag, den 25. Januar, findet der
Schützenball
statt. Anfang 7 Uhr. Um zahlreiche Theilnahme
bittet d. B.

Landwirthschaftl. Verein Maxen.

Dienstag, den 25. d. M., Abends 7 Uhr,
Versammlung.
Tagesordnung: Verschiedene Eingänge.
Um zahlreichen Besuch bittet der Vorst.



Bienenzüchterverein Dippoldiswalde und Umgegend.

Sonntag, den 23. Januar, Nachmittags
4 Uhr:

Versammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen, da Meyer's vor-
liegt, bittet
Der Vorstand.

Krankenunterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend (eingeschriebene Hilfskasse).

Sonntag, den 30. Januar d. J., Nachmittags 3
Uhr, in Schwabe's Gasthaus, hier,

General-Versammlung.

1. Vortrag der geprüften Jahresrechnung pro 1897.
2. Wahl an Stelle des nach § 15 des Statuts aus-
scheidenden stellvertretenden Vorsitzenden und 2
Deputirten.
3. Erledigung etwaiger Anträge von Mitgliedern.
4. Einnahme der Mitgliedssteuer.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um pünktliche und zahlreiche Theilnahme bittet
der Vorstand.

Bratberinge frisch bei Frenzel.

Theater in Dippoldiswalde.

(Reichskrone.)

Freitag, den 21. Januar 1898,

Don Cäsar.

Sonntag, den 23. Januar,

Anna zu Dir ist mein liebster Gang.

Große Posse mit Gesang.

Nachmittag 4 Uhr:

Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Kindermärchen von C. A. Börner.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

die Direktion.

Theater in Schmiedeberg.

Sonnabend, den 22. Januar 1898,

mit Musik von Dippoldiswalde.

Don Cäsar.

Anfang präcis 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

D. Lange, Direktor.



Gasthof Höckendorf.

Sonntag, den 23. Januar,

Concert vom Turnverein Höckendorf,

bestehend in humoristischen, turnerischen und Zither-Vorträgen,
zum Besten der Geräthekasse des Vereins.

Anfang 8 Uhr.

Nach dem Concert findet kein Ball statt.

Es ladet höflichst ein

der Turnverein Höckendorf.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 23. Januar,



Karpfen-Schmauß



mit großer Ballmusik,

von der Stadtkapelle zu Dippoldiswalde. Direkt. Ihn, wogu ergebenst einladet

Clemens Schenk.

Gasthof Luchau.

Donnerstag, den 27. Januar 1898,

Karpfenschmauß und starkbesetzte Ballmusik,

wogu ergebenst einladet

Rich. Kämpfe.

Wohlthätigkeits-Verein „Sächs. Fechtschule“ Verband Dippoldiswalde.

Die nach § 20 der Vereins-Satzungen einzuberufende

Hauptversammlung

findet Sonntag, den 30. Januar, Nachmittags punkt 3 Uhr, im Hotel zum „goldenen Stern“ statt.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahl des Vorstandes und der Ausschussmitglieder. 4. Vereins-
angelegenheiten.

Die sich durch Mitgliedskarte legitimirenden Personen sind wahl- und stimmberechtigt. Etwaige Anträge
sind bis zum 28. d. Mts. beim Unterzeichneten einzureichen. Im Interesse dieser edlen Fechterfache sieht einer
zahlreichen Theilnehmung entgegen
der Verbands-Vorsitzende.

Ernst Köbringer.

Turnverein Dippoldiswalde.

Mittwoch, den 16. Februar a. c.,

grosser Maskenball

im Saale der „Reichskrone“.

Alles Nähere später.



Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 10.

Sonnabend, den 22. Januar 1898.

64. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei der Sparkasse zu Hückendorf wird bis auf Weiteres jezt alle Wochentage
Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und
Sonntags Nachm. von 1/23 bis 6 Uhr
Die Sparkassenverwaltung.
Hartmann.

expedit.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, dem Hinscheiden und Begräbnis unseres lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters, **Herrn Ernst Eduard Stiel,** Schuhmachermeister in Großsölsa, sagen wir Allen, welche durch That, Wort und Gesang, den vielen herrlichen Blumenschmuck, sowie durch Tragen und Begleiten zur letzten Ruhestätte uns beistanden und uns zu trösten suchten, unsern innigsten Dank. Insbesondere sagen wir unsern Dank Herrn Pastor Köhler von Seifersdorf, dem Turnverein „Frisch auf“ zu Großsölsa und der Schuhmacherinnung zu Dippoldiswalde für die große Ehre, welche dieselbe dem Verstorbenen erwiesen hat. Möge es Gott Allen vergelten.
Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
Großsölsa, im Januar 1898.
Die trauernden Hinterlassenen.



DANK.

In unserem großen Schmerze, der uns durch das Hinscheiden unserer lieben Gattin, Tochter und Schwester **Auguste Amalie Uhlemann** betroffen, hat uns die große, allseitige Theilnahme, die durch reichen Blumenschmuck und zahlreiches Ehrengelächte uns bekundet wurde, unendlich wohlgethan. Es drängt uns darum, Allen dafür von Herzen zu danken, insbesondere dem Herrn P. Widemann für seinen gespendeten Trost, Herrn Kantor Kühn und meinen lieben Sangesbrüdern für die ergreifenden Gesänge am Vorabend des Begräbnistages wie am Grabe und für das Begleiten unserer Verstorbenen auf ihrem letzten Wege, endlich auch dem lieben Frauenverein für seinen letzten Liebesgruß und Begleitung zum Grabe.
Hückendorf.

Im Namen der trauernden Hinterlassenen
Hermann Uhlemann.

Eine Wohnung

mit Stube und 2 Kammern ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Schmiedeberg Nr. 27B.

Bäcker-Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht.

Carl Röder, Bäckermeister,
Dresden, Galeriestr. 6.

Gute Möbeltischler auf furnierte Arbeit für dauernd gesucht. Ein Lehrling wird angenommen.
Rabenau. Bruno Wäzig.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, wird gesucht im Gute Nr. 40 in Oberfrauenendorf.

Gärtner-Lehrling

wird gesucht für die herrschaftl. von Lüttichau'sche Schlossgärtnerei Bärenstein, Bez. Dresden.
Schloßgärtner **Wste.**

Lehrlings-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Möbel- u. Kleblackiererei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei
Karl Bentel,
Maler und Lackierer, Innungsmeister.

Bäcker-Lehrling

bei freier Wäsche ohne Lehrgeld zu Ostern gesucht.
Bäsel, Dresden, Christianstr. 12.

Dienstmädchen-Gesuch.

Zum Antritt per 15. Februar oder später suche ich ein ordnungsliebendes, sauberes Mädchen für häusliche Arbeiten.
Frau **Hahn, Schmiedeberg, Eisenwerk.**

Tüchtige Cigarrenarbeiterinnen

werden sofort bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung angenommen.
Cigarrenfabrik Schmiedeberg.

Aeusserst billig

empfehle massiv goldene Ringe, Broschen, Ohrringe Trauringe u. s. w.

J. Herschel, Uhrmacher,
Dippoldiswalde, Draußstr. Nr. 310.

Futterknochenmehl,

(Beigabe zum Viehfutter) garantiert frei von Arsen und Chlor, empfiehlt

Louis Schmidt.

Hausverkauf.

Zu der Nähe von Pirna-Bergschädel, in einem belebten Orte, 25 Minuten von der Bahn entfernt, ist ein schönes, massives **Haus** mit 4 Wohnungen, Obst- und Gemüsegarten, sowie angebauter und eingerichteter **Fischerei**, welche seit 12 Jahren betrieben wurde (unter Umständen auch für Klempner und Schlosser eignend) veränderungs halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Alles Nähere zu erfahren in **Reinhardtsgrimma Nr. 53.**

Eine Kalbe, 1/4 Jahr alt,

(rein Simmenthaler), oder eine tragende Junge Zug- und Zuchtkuh verkauft **Otto Steinigen, Niederfrauenendorf.**

1 Wirthschafterin,

für kl. Landwirthsch., ältere Pers. bevorzugt, 1 Hausmädchen nach Dresden, im Kochen bew., 1 Kindermädchen, Knechte, Mägde, Pferdebejungen, Kuhhirten sucht
Frau **E. Müller,**
Dienstbureau des landw. Vereins Dippoldiswalde.

Suche kleine Hypothek von 400 Mark hinter 900 bei großer Sicherheit. Werthe Offerten in die Expedition d. Blattes erbeten.

Kaufe Gasthof oder Restaurant,

wenn 5000 Mark Anzahlung genügen.
Adressen mit näheren Angaben über Umlauf wolle man an **Ernst Bartel** in Lichtenberg i. E. gelangen lassen.

Lachs-Heringe frisch bei Frenzel.

Stollen-Steuer

nimmt entgegen **Ernst Walter, Bädernstr.**

Kieler Sprotten frisch bei Frenzel.

Wildhandlung

zum Gambrinus.



Frische Hasen sind eingetroffen.

A. Grossmann.

Ostsee-Delikatess-Heringe

frisch bei Frenzel.

Sämmtl. Schablonen

nebst Zubehör zum Wäschezeichnen

empfehlen **J. Mieth, Herrngasse 91.**

Fleckheringe frisch bei Frenzel.

Heringe

verkauft billig, à Mandel 75 Pfg.,
Weinhold, Dippoldiswalde, Rosengasse.

Pöklinge frisch bei Frenzel.

Eine noch fast neue Bugs-Posaune

in gutem Zustande ist zu verkaufen bei
Robert Hennig, Schmiedeberg.

Ein Haus in Dippoldiswalde

sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Sopha,

noch ganz gut gehalten, steht billig zum Verkauf
Markt 23.

Diese Woche treffen wir wieder mit einem starken Transport der besten und schönsten

Königsberger Zuchtschweine

ein u. stellen selbige Freitag, den 21. bis Dienstag, den 25. im Gasthof zum rothen Storch zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.
Rumrich & Rosenkranz.

Ein Simmenthaler Bullenkalb

verkauft Rittergut Raundorf b. Schmiedeberg.

Schöner Dachshund,

6 Monate alt, männlich, weiß überzählig, zu verkaufen
Oberförsterei Hückendorf b. Die Krone.

Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgebirge, Insitutor.
 Für die Eisenbahn **einzige** den Realschulen gleichstehende Anstalt. — Nach Curfus 18. April 1898.
 — Anmeldung recht bald erbeten. — Prospekte gratis und franco durch Schuldirektion od. Bürgermeisteramt.

Schuhwaarenlager

von **Julius Zehocke**

Markt 28, im früheren Fischer'schen Hause

Markt 28, im früheren Fischer'schen Hause

empfehlen sein reichhaltiges Lager in: **Leder, Tuch und Filz** zu äußerst billigen Preisen.
Reitstiefel, mit und ohne Falten **14 M.**,
Knaben-Stiefel, mit und ohne Gade, von **4.50 M.** an,
Schaftstiefel, von prima Rindsleder **7.75 M.**,
Herrn-Stiefeletten, von Rindsleder **6.50 M.**,
Herrn-Stiefeletten, von Kalfleder **8 M.**,
Herrn-Stiefeletten, von Kalfleder **8.50 M.**,
 — **Gummische** für Herren, Damen und Kinder.
Anfertigung nach Maß wird nach jedem Geschmack ausgeführt. **Reparaturen** werden gut und sauber gefertigt. Gute und reelle Bedienung wird zugesichert.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Zur **Frühjahrsdüngung** offeriren wir:

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit **15,00** } ab
Clonke pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit **28,00** } **Dresden-Neustadt**
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg **40,00** }
 Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschlüssen extra Rabatt.

Kohlenpreise:

Burgfer Steinkohle, à Centner **90 Pfg.**,
Pa. Ia. Braunkohle, à Centner **55 Pfg.**,
 frei vor's Haus in hiesiger Stadt à Centner **5 Pfg.**
 mehr. Bestellungen, welche mir täglich 2mal über-
 bracht werden, nehmen an die Herren:
Kaufmann Niewand, Kaufmann Schelbe,
Kaufmann H. Richter, Oberthorplatz.
 Hochachtend

Oswald Lotze,
 Getreide- und Kohlenhandlung,
 Dippoldiswalde.

R. Seelig & Hille's Marke B M 3 —
 Marke O M 4 —
 Marke I M 5 —
 Packete à 1, 1/4, 1/2,
 1/8 Pfund
 zu Original-Preisen.
Wth. Dreßler,
G. A. Kinde,
Rich. Niewand,
Alb. Rottmann,
 Apotheker.

Thee

Schutzmarke
Theekanne

Waltsgott's verbesserte Nussextrakt-
Haarfarbe
 in schwarz, braun und blond, und **Nussöl**,
 ein feines, haarstärkendes und dunkelndes
Saaröl, sowie **Hüne's**
Enthaarungs-Pulver
 zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesicht-
 u. Armhaare etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt
 die **Apotheke zu Dippoldiswalde.**

Haarwuchs untrüglich fördernd,
Haarboden kräftigend u. reinigend,
Schuppenbildung verhindernd
 wirkt bei dauerndem Gebrauch sicher
B. Knauth's echtes, aufrichtiges
Arnica-Haaröl
 mit gesetzl. geschützter Etikette.
 Flaschen zu 50 u. 75 Pf. Allein echt in **Dippol-
 diswalde** bei **Herm. Lommatzsch,**
Reinhardtsgrimma bei **Georg Vogel,**
Schmiedeberg bei **Bruno Herrmann.**

Thymothee
 sucht zu kaufen
Louis Schmidt.

Atelier für künstl. Zähne.

Künstliche Zahnersatzstücke, sowie **ganze Gebisse** werden unter Garantie der Halt- und Brauchbarkeit, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich, bei solider Ausführung und mäßigen Preisen in Hautschut und Metall angefertigt.
Umarbeitung nicht passender Gebisse, **Reparaturen** prompt und gut.
Spezialität: abnehmbare Brückengebisse (Gebisse ohne Gaumenplatte) Deutsches Reichspatent Nr. 93522, **Plombirungen, Zähne reinigen, Nervtöden, Zahnextraktionen**, auf Wunsch schmerzlos.
Zähne von 2 Mark an.
 Teilzahlung gern gestattet.
Emil Schwarz, Zahntechniker,
Dippoldiswalde, Serrengasse 86.

Pensionat und höhere Mädchenschule Pirna, Nikolapark.

Töchter geb. Stände finden in meinem Hause liebevolle Aufnahme und sorgsame Pflege u. Erziehung. Die gesunde Lage der Stadt, der grosse, schöne Park am Hause, geräumige u. freundl. Wohn- und Schulräume lassen dasselbe zu einem Aufenthalte für Kinder und junge Mädchen bes. geeignet erscheinen. — Pensionspreis mässig.
 Näheres durch Prospekte und die Vorst.:
R. Klinghardt.



Dieses **Haut-Cream**, sowie auch **Haut-Cream-Seife** ist das Beste zur Pflege der Haut.
 Nur ächt bei Friseur **Schwarz** in Dippoldiswalde, in Glashütte bei **Carl Seidel**, in Kreischa bei **Philipp Günther.**

Auktion.
 Nächsten Montag, d. 24. Jan., Nachm. 2 Uhr, soll in der Schwabeschen Schankwirtschaft hier der Nachlaß von der verstorbenen Bachmann hier, als:
1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Lade, 1 Tisch, Betten, Kleidungsstücke u. s. w.,
 desgleichen auch aus dem Nachlaß der verstorbenen Strohhut. H. Vehr hier,
1 Kleiderschrank, 1 Pult, eine Nähmaschine, 1 Bügeleisen mit Blasebaig, 3 Bettstellen, ein Tenorhorn und das gesammte Schuhwerk
 gegen baare Zahlung meistbietend verauktionirt werden.
 Reichstädt, am 18. Januar 1898.
S. Zimmermann, Gem.-Vorst.

Sichere Hilfe
 bei allen rheumatischen Leiden gewähren das **Lairis'sche Waldwollöl und Watte.**
 Leicht Fälle werden schon nach vieritägigem Gebrauch gehoben.
Waldwoll-Essenz, vorzügliches Mittel zur Veruhigung der Nerven, gegen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit und besonders auch in Krankheitsfällen gegen das Wundliegen. Räucherbaum zur Verbesserung der Luft in Wohn- und Krankenzimmern, vorzüglich auch zu Inhalationen bei Brust- und Lungenkrankheiten mit sehr günstigem Erfolg angewendet.
 Nur ächt bei **F. A. Heinrich.**

Taschen-Uhren
 für Herren und Damen in Gold, Silber und Nickel empfiehlt billigt
F. Mieth,
 Serrengasse 91.
Frack-Verleih-Institut.

Bersprechen und halten.
 Wer irgend was versprochen,
 Als wahrer Ehrenmann,
 Der hat sein Wort gebrochen,
 Wenn er's nicht halten kann.
 Bersprechen ist und halten,
 So saut man, zweierlei,
 Auch Chlodowig, dem Alten,
 Gelang's bis jetzt vorbei.
 Doch was in Inseraten
 Hier „Goldne Eins“ verspricht,
 Wird umgesetzt in Thaten,
 Leicht ist es freilich nicht.
Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten **7 1/2, 9, 14, 18, 22 u. höher.** **Pelzerinnen- und Hobenzollern-Mäntel** **10, 14, 17, 20 u. höher.** **Hack- und Jacket-Anzüge**, bei mir wie bekannt reell und gut, **6 1/2, 8, 11, 14, 19, 24 u. höher.** **Einzelne Hosen** in allen Stoffen, Größen und Weiten **1 1/2, 2 1/4, 4, 6, 7 1/2 u. höher.** **Joppen** in Loden, Duffel und Buckskin in kolonialer Auswahl **4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9, 10 u. höher.** **Barfchen- und Knaben-Anzüge**, sowie **Mäntel** **2, 3, 5, 7, 9 u. höher.** **Schlafröcke** **7, 8, 10, 12, 15 u. höher.**

Größte und billigste
Eintaufsquelle Dresdens
„Goldene Eins“
 (Zuh.: Georg Simon).
 1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.
Circa 30 Meter Stöcke
 verkauft **Otto Flemming, Paulschain.**
Ein im Jahre 1897 gebautes Haus
 ist mit 4 Scheffel schönem Feld und Weid zu verk. Agenten vertreten. **Großsifa Nr. 66. 7**